

NATIONALE KOORDINIERUNGSSTELLE

Die Nationale Koordinierungsstelle für die Gemeinschaftsinitiative EQUAL ist im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) angesiedelt. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere

- die Beratung in allen Fragen der inhaltlichen und finanztechnischen Projektabwicklung
- die Unterstützung der Entwicklungspartnerschaften bei der Suche geeigneter transnationaler Partner
- die Öffentlichkeitsarbeit auf Programmebene
- die Steuerung des Mainstreamingprozesses in Zusammenarbeit mit der programmverwaltenden Stelle des BMAS

Förderrunden

Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL wird in zwei Förderrunden umgesetzt. An der 1. Förderrunde (2002-2005) waren in Deutschland 109 Entwicklungspartnerschaften beteiligt. Die 2. Förderrunde startete in allen EU-Mitgliedstaaten am 01. Januar 2005. In Deutschland nehmen daran 129 Entwicklungspartnerschaften teil. Eine Antragstellung ist nicht mehr möglich. Nähere Informationen finden Sie auf der EQUAL-Website: www.equal.de

KONTAKT

**Nationale Koordinierungsstelle EQUAL
des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
Referat VI a 5
53107 Bonn**

**Weitere Informationen zum Programm und
den geförderten Entwicklungspartnerschaften:**

Internet: www.equal.de

E-Mail: equal@bmas.bund.de

**oder auf der EQUAL-Website
der Europäischen Kommission**

Internet: www.europa.eu.int/comm/equal

E-Mail: empl-equal-info@cec.eu.int

www.equal.de

NEUE WEGE DER BEKÄMPFUNG VON DISKRIMINIERUNG UND UNGLEICHHEITEN AM ARBEITSMARKT

Die europäische
Gemeinschaftsinitiative EQUAL
im Überblick

DAS PROGRAMM EQUAL

Mit der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL wurde ein Instrument geschaffen, um neue Wege, Konzepte und Methoden gegen Diskriminierung und Ungleichheiten jeglicher Art am Arbeitsmarkt zu erproben. Erfolgreiche Handlungsstrategien sollen in die Förderpraxis transferiert und in der Gesetzgebung verankert werden. EQUAL wird damit zur arbeitsmarktlichen Innovationswerkstatt.

Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL ist eingebettet in die Europäische Beschäftigungsstrategie und wird in neun Themenfeldern umgesetzt.

Beschäftigungsfähigkeit

- Erleichterung des Zugangs zum bzw. der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt
- Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf dem Arbeitsmarkt

Unternehmergeist

- Erleichterung der Unternehmensgründung für alle
- Sozialwirtschaft (Dritter Sektor)

Anpassungsfähigkeit

- Förderung des lebenslangen Lernens und einer integrationsfördernden Arbeitsgestaltung
- Förderung der Anpassungsfähigkeit von Unternehmen und Arbeitnehmer/innen

Chancengleichheit von Frauen und Männern

- Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Wiedereingliederung
- Abbau geschlechtsspezifischer Diskrepanzen auf dem Arbeitsmarkt

Asylbewerber/innen

ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFTEN

Im Zentrum der Gemeinschaftsinitiative EQUAL stehen Projektverbünde (Netzwerke). Relevante Arbeitsmarktakteure einer Region/eines Sektors (Arbeitsverwaltung, Weiterbilder, Zielgruppenvertretungen, Unternehmen u.a.) schließen sich zu Entwicklungspartnerschaften zusammen und vereinbaren ein gemeinsames Ziel.

Die Vorteile:

- Synergien durch Bündelung von Wissen und Erfahrung
- Mehr Handlungskompetenz durch Nutzung gemeinsamen Know-hows und gemeinsamer Ressourcen
- Frühzeitige Verankerung von Projektansätzen im Arbeitsmarktumfeld

INNOVATIONEN

EQUAL-Projekte entwickeln Innovationen auf verschiedenen Ebenen:

- neue arbeitsmarkt- und bildungspolitische Ziele und Beschäftigungsfelder
- Verbesserung bestehender und Entwicklung neuer Verfahren und Instrumente der Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik
- Weiterentwicklung institutioneller Strukturen und Systeme

INTEGRIERTER HANDLUNGSANSATZ

EQUAL-Entwicklungspartnerschaften verfolgen einen integrierten Handlungsansatz, der Lösungswege für Probleme am Arbeitsmarkt aus verschiedenen Blickwinkeln beinhaltet.

Grundlegend dafür ist die Einbeziehung aller Projektträger, Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Partner, die auf der politisch-strategischen Ebene mitwirken.

MAINSTREAMING

Innovationen erzielen erst dann nachhaltige Wirkung, wenn sie auf breiter Basis Eingang in die Regelförderung finden. Vernetzung, Verbreitung und Transfer (Mainstreaming) sind daher zentrale Programmelemente von EQUAL. Mainstreaming vollzieht sich auf zwei Ebenen:

- horizontal, auf der Ebene der Entwicklungspartnerschaften und anderer Akteure aus der Praxis der Arbeitsmarktförderung und
- vertikal, auf der Ebene der maßgeblichen Akteure aus Politik und Verwaltung

TRANSNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

EQUAL ist ein transnationales Programm. Der Blick über die eigenen Grenzen hilft, an den Erfahrungen anderer zu partizipieren. Der Aufbau einer transnationalen Kooperation mit mindestens einer Entwicklungspartnerschaft aus einem anderen EU-Mitgliedstaat ist obligatorisch. Darin eingeschlossen sind auch die neuen EU-Mitgliedstaaten.